

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

94 (23.4.1937)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,80 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.
Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei verspäteter oder nichterhalten der Zeitung.

Pfingsttaler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigeberechnung: Die 6spaltige Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. 1/2 Preisliste Nr. 4 gültig. Schluß der Anzeigennahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Plakwünsche und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 94

Freitag, den 23. April 1937

108. Jahrgang

Auf dem Marsch zur Erfüllung des Vierjahresplanes

Die Kreisleiter auf Burg Vogelsang — Vortrag von Dr. Goebbels

DNB. Berlin, 22. April. Die Kreisleiter der Partei sind, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, auf der Ordensburg Vogelsang versammelt. Aus allen deutschen Gauen sind sie von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley zur diesjährigen Schulungstagung zusammengeführt worden, um aus den Vorträgen führender Parteigenossen, die ihnen klare Einblicke in die Aufgaben und Forderungen ihrer Arbeitsgebiete vermitteln, aus dem Erlebnis der Kameradschaft, aus dem Gedankenaustausch und nicht zuletzt aus der Atmosphäre dieser Glaubensstruburg in der Eifel Ausrichtung, Kraft und Ansporn für den verantwortungsschweren Dienst in den Hoheitsgebieten zu erhalten.

Der Donnerstag war der Anreise und Unterbringung der rund 750 Kämpfer der Bewegung aus vorderster Front vorbehalten, die gawweise in Stubengemeinschaften in den Kameradschaftshäusern, auf vielen Terrassen der Ordensburg am Urst-See zusammengefaßt sind. Die Eröffnung der Tagung, die bis zum 28. April andauert, nimmt Reichsorganisationsleiter Dr. Ley selbst vor. Nach einleitenden Worten des Burgkommandanten, Hauptamtsleiter Manderbach, der die Tagung leitet, wird er heute Freitag vormittag zu den Hoheitsträgern sprechen, die auf sein Geheiß hier für ihre Pflichterfüllung am Volk geschult werden. Als Kernproblem hat er in diesem Jahr den Vierjahresplan und seine Forderungen bestimmt, bei dessen Erfüllung gerade die Kreisleiter der Partei in vorderster Linie stehen. Die Referate der Tagung beginnen mit diesem bedeutsamen Thema. Nach der Eröffnung werden am Vormittag nacheinander Leiter der Geschäftsgruppen des Beauftragten für den Vierjahresplan ihre Arbeitsgebiete vor den Kreisleitern entwickeln: Präsident Dr. Stryg behandelt das Thema des Arbeitseinsatzes, Ministerpräsident Röhrer-Baden die Hochstoffverteilung und Gauleiter Joseph Wagner-Breslau die Preisbildung. Für den Einsatz des ganzen Volkes, insbesondere aber der Parteigenossen, die Ministerpräsident Göring zuvorderst für den Vierjahresplan aufgerufen hat, wird diese Unterweisung der Kreisleiter durch die von Ministerpräsident Göring benannten Männer von starker Auswirkung sein.

Der Nachmittag steht unter dem Eindruck des Besuchs und Vortrages von Reichsminister Dr. Goebbels. Anschließend wird General der Flieger Milch im Auftrage des Ministerpräsidenten zu den Kreisleitern sprechen. Mittagspausen u. Abende der Tagung sind stets dem Erfahrungsaustausch untereinander, der Auseinandersetzung mit den behandelten Problemen, ihrer Uebertragung auf den Alltag und der Kameradschaft vorbehalten.

Neubesetzung leitender Posten bei der Reichsrundfunkgesellschaft.

DNB. Berlin, 22. April. Infolge der auf Anordnung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda zum 1. April ds. Js. durchgeführten Neuorganisation beim Deutschen Rundfunk ist die Neu- und Umbesetzung verschiedener leitender Posten im Geschäftsbereich der Reichsrundfunkgesellschaft erforderlich geworden.

Reichsminister Dr. Goebbels hat nunmehr auf den durch die Berufung des Intendanten Dr. Glasmeier zum Reichsintendanten und Generaldirektor der Reichsrundfunkgesellschaft frei gewordenen Intendantenposten des Reichsenders Köln den Landesstellenleiter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda in Köln und Gaupropagandaleiter Dr. Toni Winkelkemper berufen.

Zum Nachfolger des zum Leiter der Abteilung Rundfunk im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und Präsidenten der Reichsrundfunkkommission berufenen Intendanten des Reichsenders Breslau, Hans Krieger, wurde der Landesstellenleiter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda in Breslau und Gaupropagandaleiter Karl Gunzer ernannt.

Der Intendant des Reichsenders Berlin, Walter Beumelburg, scheidet auf seinen Wunsch aus seiner Stellung aus, um sich in Zukunft verlegerischen Aufgaben zu widmen. Reichsminister Dr. Goebbels hat ihm in einem persönlichen Schreiben für geleistete Dienste seinen Dank ausgesprochen.

Die Leitung des Reichsenders Berlin übernimmt der Intendant des Deutschlandsenders, Gök Otto Stoffregen, der in Zukunft beide Sender gemeinsam führt, um ihre Einheit in künstlerischer und organisatorischer Hinsicht sicherzustellen.

Zum Intendanten des Fernsenders hat Reichsminister Dr. Goebbels den Reichsfilmdramaturgen Hans Jürgen ernannt. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsfilmdramaturgen hat Reichsminister Dr. Goebbels den Schriftleiter des „Völk. Beobachter“, Ewald von Demanowski, beauftragt, der in das Ministerbüro des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda eintritt und Reichsminister Dr. Goebbels für die Bearbeitung von Filmangelegenheiten persönlich zugeteilt wird.

Mörder des Pg. Kiedle verhaftet

Buenos Aires, 22. April. Nach Mitteilung des Polizeichefs von La Plata an die deutsche Botschaft ist es gelungen, die Mörder des Parteigenossen Josef Kiedle zu verhaften.

Die beiden Männer, die die feige, hinterlistige Mordtat begingen, sind zwei übel beseamendete Individuen. Bei dem einen handelt es sich um den italienischen Staatsangehörigen Martin Bucci, der einen klei-

nen Gemüseladen betreibt, der zweite Mörder ist ein 19-jähriger Argentinier, den die Polizei in San Martin, einem Vorort von Buenos Aires, fassen konnte. Sein Name ist bisher noch nicht bekanntgegeben worden. In dem Geständnis, das die beiden Männer dem Untersuchungsrichter abgelegt haben, behaupten sie, sie hätten nicht die Absicht gehabt, Kiedle zu töten. Vielmehr hätten sie es lediglich auf das Geld abgesehen gehabt, das Kiedle bei sich trug. Bucci behauptet, nur deshalb geschossen zu haben, weil Kiedle sich gegen die Räuber zur Wehr gesetzt habe. Auffallend bleibt es, daß die Mörder ihr Opfer nicht beraubt haben, sondern alsbald nach Begehung der Tat flüchteten. Unter den in Argentinien ansässigen Italienern befinden sich viele linksradikale Emigranten.

„Frankreich wünscht weder Krieg noch Eroberungen“

DNB. London, 23. April. Der französische Verteidigungsminister Daladier sprach am Donnerstag als Ehrenpräsident bei der Jahresversammlung der „Englisch-Französischen Vereinigung“ in Manchester. In seiner Rede führte Daladier u. a. aus, daß Frankreich ebenso wie England keinen Krieg mehr wünsche. Ebenso wie England gebe sich Frankreich keinen Eroberungsträumen hin, aber es habe das Recht, die Sicherstellung der Freiheit zu erhoffen. Frankreich und England hätten das Recht, der Demokratie treu zu bleiben, die die Größe Frankreichs und Großbritanniens herbeigeführt habe. Beide Länder sähen alle Probleme als wahre Freunde an, und sie hofften, den Triumph des gesunden Menschenverstandes in der Welt zu erleben. Es bestehe Hoffnung auf den Frieden für Europa, wenn Frankreich und England in „brüderlicher Einigkeit zum Nutzen der Menschheit“ blieben. Dann würde kein Raum für Haß und Krieg mehr sein.

Eine lange Unterhausführung. — Labour-Abgeordneter durch Polizei abgeführt

DNB. London, 23. April. Nach dem Abschluß der Haushaltsausprache trat das englische Unterhaus am Donnerstagabend in eine Aussprache über das Abänderungsgesetz für die Notstandsgebiete ein. Die Sitzung wurde während der ganzen Nacht fortgesetzt und war am Freitag morgen um 6 Uhr immer noch im Gange.

Es kam zu heftigen Angriffen von Labour-Abgeordneten gegen den Ausschussvorsitzenden Sir Dennis Herbert. Der Labour-Berater Deenan rief dem Vorsitzenden zu, er soll seinen Sitz verlassen, weil er sich unerhört aufgeführt habe. Deenan wurde daraufhin durch Abkündigung für vier Tage aus dem Unterhaus ausgeschlossen und durch einen Polizisten abgeführt.

Schweres Eisenbahnunglück bei Moskau

7 „Trittbrett-Fahrgäste“ getötet, 12 schwer verletzt.
DNB. Moskau, 22. April. In der Umgegend von Moskau hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet, das ein bezeichnendes Licht auf die bei den Sowjetbahnen herrschenden Zustände wirft. Da die Vorort- und Arbeiterzüge, die aus den umliegenden Dörfern und Ortschaften die Arbeiter nach Moskau bringen sollen, seit langer Zeit nicht ausreichen, sind zahlreiche Arbeiter gezwungen, die Fahrt auf den Trittbrettern, Buffern usw. zurückzulegen. Alle in Moskau eintreffenden Züge sind mit ganzen Trauben von Fahrgästen behängt, die in den Zügen keinen Platz mehr finden. Unweit von Moskau begegnete nun ein solcher Zug in voller Fahrt einem anderen Zug, dessen Trittbretter gleichfalls mit Arbeitern überladen waren. Im Vorbeifahren wurden die Fahrgäste beider Züge von den Trittbrettern heruntergerissen. Es gab 7 Tote und 12 so schwer Verletzte, daß mit einer noch höheren Totenzahl gerechnet wird.

Bekenntnis zum Deutschtum in Südwest und zum Führer

Reichstreffen der „Landmannschaft Südwestafrika“ auf Burg Hohenstein 15. bis 17. Mai

Worms, 22. April. Annähernd 600 junge deutsche Volksgenossen aus Südwestafrika, die zur Berufsausbildung in Deutschland weilen, haben sich zur Landmannschaft Südwestafrika zusammengeschlossen. Die Landmannschaft hat sich die Aufgabe gestellt, die jungen Südwestler in Deutschland zu betreuen und sie zu einer Gemeinschaft zu erziehen, die sich ihrer Aufgaben draußen in der Welt bewußt ist und die auch künftig die Grundlage für die deutsche Volksgemeinschaft in Südwestafrika bildet.

In einem Augenblick, in dem durch die Maßnahmen der Unionsregierung Südafrika hart in das Schicksal dieser jungen Deutschen und ihrer Eltern in Südwestafrika eingegriffen wird, ruft die Landmannschaft ihre Mitglieder zu einem Reichstreffen vom 15. bis 17. Mai nach Burg Hohenstein im sächsischen Grenzland, um sich zu ihrem Deutschtum in Südwest und zum Führer Adolf Hitler zu bekennen.

Die jungen Deutschen aus Südwest erklären: Wir haben nie versucht, uns in die inneren Angelegenheiten der Südafrikaner einzumischen und werden das auch niemals tun, denn als Nationalsozialisten achten wir die völkischen Belange anderer Nationen. Wir erwarten aber auch gerechterweise, daß man unsere deutschen Belange und unser Volkstum achtet und nicht versucht, es in einem fremden Volke aufgehen zu lassen.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß Deutsche und deutsche Kultur dem Lande ihren Stempel aufgedrückt haben, daß ausschließlich die Arbeit und der Fleiß deutscher Siedler das Land entwickelt haben und heute noch den größten Teil der Wirtschaft Südwests tragen. Auf fast allen Gebieten geht das, was im heutigen Südwest positiv gewertet werden kann, auf deutschen Ursprung zurück.

Aus diesem Grunde haben wir auch das Recht, uns nicht aus dem Lande verdrängen zu lassen und lehnen jegliche Einmischung in unsere völkischen Organisationen ab, sowie die Kritik an

Charakter und der Art des inneren Aufbaues dieser Organisationen: denn das sind unsere eigenen Belange, für die einzig und allein unsere völkischen Ideale maßgebend sind.

Wir geben unsererseits die Versicherung, daß wir in unserer Heimat Südwestafrika gern bereit sind, mit den anderen Bevölkerungsteilen in gutem Einvernehmen zum Nutzen des Landes zusammenzuarbeiten, daß wir aber niemals unser Volkstum aufgeben werden, denn in seiner Erhaltung sehen wir Sinn und Aufgabe unseres Lebens.

Die Ungewißheit der Weltausstellung

Schwere Wirtschaftsschädigungen durch die Verschiebung der Eröffnung.

DNB. Paris, 22. April. Die Straßburger Zeitung „Der Elsäßer“ meldet unter der ironischen Ueberschrift „Intensive französische Propaganda“ für die Internationals Weltausstellung: „Die ewige Ungewißheit über die Eröffnung der Weltausstellung wird jetzt langsam eine sehr peinliche Angelegenheit für die Regierung. Beinahe jeder, der etwas zu sagen hat, nennt in letzter Zeit ein anderes Datum für die Eröffnung. Die Leidtragenden bei dem ganzen Hin und Her sind die Verkehrsunternehmen, die Schiffsahrtlinien, die Luftverkehrsunternehmen und vor allem die Pariser Hotels.“

Im Zeitdruck heißt es dann weiter: „In diesen Tagen wurden tausende von Bestellungen aus dem Auslande bei den Pa-

riser Hotels gestrichen, weil die Menschen aus Amerika, England und aus anderen Ländern der Welt nicht wissen, was denn nun eigentlich in Paris los ist. Besonders schwere Verluste hat auch die Compagny Transatlantique, das größte französische Reedereiunternehmen, erlitten. Diese Gesellschaft hatte vom 1. Mai ab bis in den November hinein alle Schiffsplätze ausverkauft und ist bereits dabei, zwei nicht mehr benutzte Schiffe auszubessern, um sie wieder in den Verkehr zu stellen. Nun sind fast alle bis zum 15. Mai bestellten Plätze gestrichen worden.“

